

Stolper Post.

22. Jahrgang.

Responsible Editor for the political and non-political part: Max Feige in Stolp.

Responsible for the advertising part: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. M. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

The "Stolper Post" appears daily (with exception of Sundays and holidays.)

The subscription price for the quarter is 60 Pf., with postage 90 Pf. and for all Kaiserl. Postanstalten 75 Pf. Further with "Illustriertes Unterhaltungsblatt" 90 Pf. with postage 120 Pf. and for all Kaiserl. Postanstalten 115 Pf.

Advertising price for the single column or the name for the single column 10 Pf., for the double column 16 Pf. — Retainer for the double column or the name 30 Pf.

For the month of September we request a kind contribution to the "Stolper Post". The paper is published in 38 issues for 20 Pf., by mail 25 Pf. with "Unterhaltungsblatt" in 38 issues for 30 Pf., by mail 40 Pf. at all Kaiserl. Postanstalten.

Helpful sources and, what one also says against, to the British nation; its political weight knitted itself even since 200 years exactly verifiable in the size of its navy.

... Die Gründung einer deutsch-nationalen Bismarck-Stiftung wird von Wiesbaden aus in Anregung gebracht. Die Stiftung soll der allgemeinen Wohlfahrt dienen und bis in die fernsten Zeiten dauern.

Ein militärisches Urtheil

Ein offenbar sehr kenntnisreicher französischer Marineoffizier schiebt seine Ausführungen über die Vorgänge des spanisch-amerikanischen Krieges in der "Revue de Paris" mit Betrachtungen über die Lehren ab, welche der Kampf uns hinterlassen habe.

In der That hat kaum je ein zweiter Krieg die Bedeutung einer kriegstüchtigen Flotte mit so machtvoller Deutlichkeit dargethan wie gerade der letztverlossene spanisch-amerikanische. Wer auch jetzt noch, angefächelt der überzeugenden Sprache, die aus Spaniens jähem Zusammenbruche zu uns redet, in der Marine nichts anders als einen "Sport" zu erblicken vermag, der beweist damit aufs Schlagendste, daß ihm jegliches Organ für die realpolitische Auffassung des geschichtlichen Lebens der Gegenwart mangelt.

Zu der Mittheilung der "Nat. Ztg.", daß der Heeresetat pro 1899 sehr beträchtliche Mehrforderungen aufweisen werde, da die Neubildung eines Armeekorps mit dem Sitz in Mainz, erhebliche Neuorganisationen der Artillerie sowie die Bildung der dritten Bataillone bei den neuen Infanterie-Regimentern in Aussicht genommen sei, begnügen sich die "B. N. N." mit der lakonischen Bemerkung, daß alle diese Angaben an sich nichts Ueberraschendes böten und seit längerer Zeit bekannt wären.

Politische Uebersicht.

Stolp, 25. August 1898.

*** Aus Wilhelmshöhe. Der Kaiser, welcher mit seiner Gemahlin Sonntag Abend hier wieder eintraf, hörte im Laufe des Montags die Vorträge des Generalstabschefs, des Generalquartiermeisters und des deutschen Gesandten in Marokko.

Die drei Jahrhunderte festen Besitzes zu zerstören, hat ein unbedeutender Kampf hingereicht, so ruft der Verfasser weithin aus. Das will er allen denjenigen Leuten in Frankreich als warnendes Beispiel vorgehalten wissen, die der Marine keine bedeutsame Rolle zuschreiben zu dürfen glauben.

Die Mainzer Rede unseres Kaisers soll ein ganz klein wenig anders gelaute haben, als der offizielle Bericht besagt. Dem "Rhein. Cour." zufolge hat der Kaiser in dem das neue deutsche Reich betreffenden Passus seiner Rede wörtlich folgendes gesagt: Das neue Deutsche Reich ist entstanden aus dem gemeinsamen Drängen des deutschen Volks nach Zusammenhang und Oberhaupt.

In Betreff des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin ist, wie jetzt feststeht, noch keine Entscheidung der preussischen Staatsregierung erfolgt. Erst vor einigen Tagen hat die Regierung die Ostinteressenten aufgefordert, ihr Projekt zur Prüfung einzureichen.

Die Nation muß sowohl zu Lande wie zur See stark sein und darf weder die Marine der Armee, noch die Armee der Marine zum Opfer bringen. Bei dem Eifer, mit welchem Europa nach allen Punkten des Erdballs blickt, wird ein Krieg zugleich auf allen Meeren ausgefochten werden.

Bismarck-Ehrung am Sedantag. Der Sedantag soll in diesem Jahre in Berlin besonders feierlich begangen werden. Eine ganze Reihe von Vereinen beabsichtigt nämlich den Sedantag mit einer Gedenkfeier für den Altreichskanzler zu verbinden.

Vondergeplanten socialdemokratischen Betheiligung an den preussischen Landtagswahlen rath der Abgeordnete Singer im "Vorwärts" aufs allerentschiedenste ab. Er hält das Experiment, dem die "Genossen" damit ausgesetzt werden, daß sie Kandidaten der bürgerlichen Opposition unterstützen, für zu gewagt, als daß es ausgeführt werden dürfte.

Die Nothwendigkeit, über eine See-Streitkraft zu verfügen, erzieht sich für unsern Autor aus dem Anwachsen des nationalen Reichthums. Der Krieg zu Wasser sei der eigentliche große Kampf, den reiche Völker miteinander führen, um entscheidende Schlüge zu thun.

Die Gemahlin des Prinzen Friedrich August von Sachsen, des Neffen Königs Albert, wurde gestern Abend in Villa Wachwitz bei Dresden von einer Prinzessin entbunden, welche kurz nach der Geburt starb.

"Ich brauch keine Reu!" wehrte der Bauer heftig. "Und ich will ein Gottesgericht selber auf mich herabbeten, daß er mir thun soll, wie ich's um den Benedikt verbien! Seht, so kenn ich mein Recht!"

Die Sternwirthin.

Erzählung für das Volk von A. v. Zahn. Nachdruck verboten.

Da sollte er aber durch eine unerwartete Mahnung erinnert werden, daß es mit dem Vergessenwollen noch nicht abgethan ist, daß Geschäffnisse eine Erbschaft hinterlassen und über das Ereigniß vordauernde Wirkung üben. Er wollte wohl gern vergessen, aber das Schicksal und die Verhältnisse vergaßen ihn nicht.

"Hätt's mir schon denken können, daß er sich gut in Sicherheit bringen wird, der arge Lump, wenn ich seine Durchtriebenheit richtig bedacht hätt!", murmelte der Bürger bitter vor sich hin. "Wurzer, Ihr seid ein arger Hartkopf," rief der Pfarrer streng.

Kopfschüttelnd sah der Pfarrer vor sich hin. "Weht, sucht jetzt das Geld," sagte er gepreßt. "Nach dem Buch brauch ich nicht zu suchen," beharrte der Bauer störrisch, "denn das hat der Benedikt mitgenommen. Uns seine Bosheit aber voll zu machen, hat er mir noch Feuer ins Haus gelegt!"

Der Pfarrer ließ ihn eines Tages zu sich bitten und theilte ihm kundig mit, daß nun der Benedikt doch endlich geschrieben, und er gestand, daß ihm damit ein großer Stein vom Herzen genommen sei. Erst jetzt vermöge er zu ermessen, wie arg der Zweifel auch an ihm genagt, seitdem der Benedikt hier gewesen und ohne ein Wort der Anflärung wieder fortgegangen sei.

"Vergeßt nicht, Herr Pfarrer, daß er's vordem nahm, bevor er mit dem reichen Herrn zusammentraf," entgegnete der Bauer unbewegt. Nur bei der Nennung der Summe hatte es in seinen Augen wie versteinert habgier aufgezuckt.

Schreckensbleich blickte ihn der Pfarrer an. "Gelt" es ist doch eine seltsame Sach', daß der Lump just an dem Tage hier war, wo das Feuer ausgebrochen ist, und daß er sich zwei Tage darauf auf's Schiff gesetzt hat, wie er selber schreibt, und daß er den Brief, der halb vor einem Jahr abgegangen, erst vor vier Wochen bekommen haben soll und daß er so gut weiß, wo das Geld versteckt war, und daß just dieser Schrank zu Kohle verbrannt, in dem das Buch drin gewesen sein soll. Gelt, das ist doch eine zu merkwürdige Sach', als daß sie in allem stimmen könnt, meint Ihr das richtig?"

Dem Bürger stockte der Herzschlag. Wenn er den Sohn aus seinem Herzen verstoßen hatte, so war's ihm doch immer noch, als wenn ihn ein wichtiger Schlag träfe, der ihn schwindlich machte, wenn jemand seines Sohnes vor ihm erwähnte.

"Nichts nahm er. Gott weiß, wie es fortgekommen; durch seine Hände nicht. Das Schwört er in diesem Briefe, beim Geekreuzigen, Ihr könnt's lesen. Weder hat er Euch etwas entwendet, noch überhaupt Geld aus Eurem Hause, sei es auch von der Mutter geschenkt, mitgenommen. Ihr sollt davon noch heute überzeugt werden, denn dies Geld befindet sich noch in Eurem Hause. Die Selige hat es dem Benedikt, wegen Leben und Sterben, anvertraut, wo sie das Geld verbarg. Er schreibt, es läge in einem Katechismus, den Ihr als Andenken an Eure Schwester in einem Wandschrank aufbewahrt. Seht nur gleich nach, dann wird Euer Verdacht zusammenfallen."

"Ich weiß, was ich thu", und in der Sach' brauch ich keine Fürsprach', brauste der Bürger auf. "Hier schaut her! Wenn's Euch noch nicht genug ist, was ich Euch zu erzählen weiß, dann lest, was Fremde zu sagen wissen. Seht, das hat am zweiten Tage nach dem Feuer an meinem Fenster gesteckt. Ich hab's mir schon gedacht, daß ich wegen der Sach' noch einmal mit Euch zusammenkommen könnt', und das Papier darum aufgehoben."

Mit bitterer Ergriffenheit wartete er ab, was der Pfarrer weiter sagen werde, der ganz bestümmert dreinsah und den Kopf schüttelte, als er den Bauer so kalt und finstler bleiben sah.

Der Bauer sah den Sprecher in starrer Fassungslosigkeit an. "D der Lump, der Lump!" brach er dann, außer sich vor Zorn, los. Nun sollt Ihr's wissen, was ich mich geschämt hab, vor Euch auszusprechen. Das ist zu viel! Jetzt hab ich kein' Ursach mehr seine Ehr zu schützen.

Damit legte er ein Papier, daß er aus der Tasche gezogen, vor dem Pfarrer auf den Tisch. Der alte Herr überflog die Zeilen, schüttelte nachdenklich den Kopf und sah den Bürger dann eindringlich an. "So einem verworfenen, bösen Gesellen, der seinen Namen zu nennen sich schämt, weil ihm die Lüge vorausgeht, dem glaubt Ihr? Und dem Schwur Eures Sohnes wollt' Ihr misstrauen? Wurzer, Wurzer, das ist schrecklich!" Eine heftige Gemüthsbewe-

Zur Einsegnung

empfiehlt einen großen Posten in
schwarzen und farbigen Kleiderstoffen,

als: Caschmir, Crepe, Croisé, Foulé, Cheviot u. s. w., reine Wolle,
 von 68 Pfennig per Meter an.

Markt 8. Robert Simson, Ecke Langestr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Hermann Davids (Stettin) eine Tochter. Herrn Rudolf Thilo (Ballin i. Mecklenburg) ein Sohn. Herrn Max Lucas (Einbeck) eine Tochter.
 Gestorben: Herr Kgl. Commerzienrath Carl Waldbemann (Köslin). Frau Marie Heydemann geb. Thiede (Colb.) Herr Fischer Paul Neß (Kolberg). Herr Bice-Feldweibel Kurt Halbrod (Göplow). Herr Schiffscapitän Otto Kroll (Stettin).

Bekanntmachung.

In die Berichtigung der Staats- und Gemeinde-Steuern für das laufende Vierteljahr wird hierdurch erinnert.

Stolz, den 22. August 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Heberolle, betreffend die Erhebung einer Gemeindeeinkommensteuer von den Jorensen und juristischen Personen für das Steuerjahr 1898-9 liegt vom 25. d. Mts. ab während 14 Tagen in unserer Steuer-Receptur — Rathhaus Zimmer Nr. 6 — in den Dienststunden zur Einsichtnahme aus.

Stolz, den 23. August 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Gasgeldes pro Monat Juli d. Js. findet am Freitag, den 26. d. Mts. ab durch unsere Vollziehungsbeamten statt.

Die Herren Gasconsumenten werden erlucht, die Beiträge zur Abholung bereit zu halten.

Stolz, den 25. August 1898.

Der Magistrat.



Verein ehemaliger Blücher-Soldaten.

Außerordentlicher General-Ap-pell am Freitag, den 26. d. Mts. Abends 8 Uhr.

Aufnahmen. Beschluß wegen Fahnenweihe des Krieger-Vereins Stadt und Land u. s. w.

Der Vorstand.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen Ortsgruppe Stolz.

Feier des Stiftungsfestes am 28. d. Mts.

Versammlung

um 8 1/2 Uhr Morgens im Vereinslokal, darnach Abmarsch zur Kirche. Schwarzer Anzug, hoher Hut und weiße Handschuhe sowie Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Nachmittags Concert und Abends Tanz. Eintrittskarten bei Kamerad Köhlich zu entnehmen.

Der Vorstand.

Gewöhnen unsere selbstgeleitetten **Ahr-Rotweine,**

garantirt rein u. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären und bereit, falls die Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franco. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 283

Der leidenden Menschheit bin ich gern bereit, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) anentgeltlich namhaft zu machen, welches mich alten 73-jährigen Mann von 42-jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **Meher, Lehrer a. D., Hannover, Grasweg 13.**

Reparaturen

an **Fahrrädern u. Nähmaschinen** aller Sorten, werden gut und billig in meiner eigenen Werkstätte angefertigt.

Fahrrad- und Nähmaschine-nhdlg. von **Herm. Klemm, Paradiesstraße 13.**

Geruchloses Carbolineum,

Gewöhnliches Carbolineum,

Pommerschen Kientheer

offeriren **Seefeldt & Ottow, Dachpappenfabrik.**

4. Schillerstr. 4. **MAIHEIN KUCHEN** 4. Schillerstr. 4. **S. MATHEUS, Berlin, Kaiser-Wilhelmstr. 181.**

100 seltene Briefmarken von Afr., Austral. u. gar. echt, alle versch. 2 M.!! Fort. extra, Preisl. gr. Natal. 11000 Preise **50 P.E. Hayn, Naumb. a. S.**

Frisch geschossene **Rebhühner**

empfehlen **Otto Tillack**

Kräftig entw. Jährlingsböcke **Hampshiredown** off. zu zeitgem. Preisen **Zimdars, Al.-Maffow b. Biezig, Lauenburg P.**

Braunbier per Liter 10 Pfg., **Doppelbier** per Liter 15 Pfg.,

literweise **Brauerei A P Hillebrand, Blücherplatz.**

Guten **Einmache Cifig**

garantirt mit hohem Weingehalt, empfiehlt **Otto Tillack.**

Ein eleganter Jagdwagen ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. **Wasserstraße 6, I.**

Gartenerde, vorzüglich, bei bequemer Abfuhr, zu haben.

Näheres Bahnhofstr. 9, im Contor. **Tüchtige selbstständige Malergehilfen** verlangt **Ludwig Kirstein, Malermstr. Kolberg.**

Sehr gute **Languettirerinnen** beschäftigt dauernd **Frau A. Kling, Wiesenstr. 4.**

Gesucht zum 1. Oct. wegen Verh. d. jehigen ein **Stubenmädchen,**

das gut waschen, plätten und serviren kann. **Dom. Wersin.**

Dom. Wersin bei Wersin sucht zum 1. October ein **Küchenmädchen,**

das auch melken muß.

Gänse.

1100 starke Gänse treffen Mittwoch, d. 24. d. M. Nachm. bei uns ein und werden **Sonnabend, den 27. d. M.** auf dem städtischen Viehhofe preiswerth zum Verkauf gestellt.

Groth. Granzow, Hospitalstraße Nr. 17.

Medicinal-Hungarwein,

voll, mild, halbsüß, in Fässern und Flaschen, maasz und glasweise.

F. Hackbarth, Special-Wein-Handlung.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1898: 740¹/₂ Millionen Mark. Bankfonds am 1. Juni 1898: 235 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung. Vertreter in Stolz: **Max Kallenbach, Hospitalstr. 31.**

Schwerhörigkeit, Ohrenausen.

Entschuldigen Sie, daß ich so lange nicht mehr geschrieben habe; ich dachte immer, es könnte ein Rückfall eintreten, was aber bis jetzt nicht der Fall gewesen ist. Eine gute Nachricht kann ich Ihnen mittheilen, und zwar, daß ich völlig gesund geworden bin. **Schwerhörigkeit, Ohrenausen und Kopfschmerzen** sind dank ihrer brieflichen Behandlung verschwunden. Ich kann Ihnen nicht genug danken, um so mehr, da ich schon an vielen Orten gewesen bin, und mir nichts geholfen hat. Wenn mir später irgend etwas fehlt, werde ich mich stets an Sie wenden, in der Hoffnung, daß Sie mir wieder beistehen werden. **Wefstetten am Lanen, Oberamt Balingen, den 18. April 1898. Anna Gerstenacker.** Die Richtigkeit des Vorstehenden bekundet und bezeugt: **Wefstetten, den 18. April 1898. Schultheißenamt-Fischer.** Adr.: **Privatpostl. Kirchstr. 405, Glarus (Schweiz).**

Für rationelle Teilstpflge!

Grolich's Heublumen-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Grolich's Foenum graecum-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pfg.

Die erprobtesten Mittel zur Erlangung und Pflege eines reinen, weissen und zarten Teints. Wirksam bei Pusteln Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen und Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp's.

Zu haben einzeln in Apotheken und Droguerien oder directo mindest 6 Stück aus der **Engel-Droguerie von Johann Grolich in Brünn** (Mähren).

In Stolz bei **Gustav Abt Nachf., Seifenfabrik.**

Jeder Dame unentbehrlich!

Beste englische **Anthracit-Kohle** offerirt Waggonweise frei Bahn Kolberg billigt.

L. Moses, Kolberg.

Futterschweine

Jeden Sonnabend Nachmittags treffen größere Posten guter **Groth. Granzow, Hospitalstraße Nr. 17.**

Trefte **Donnerstag, den 24. d. Mts.** mit einem großen Transport hochtragender ostpreussischer holländer

Sühe und Stierlein und stehen selbige **Donnerstag** folgende Tage auf **Mannsdorfer Viehhof** preisw. zum Verkauf.

J. Krause, Stolz, Viehhändler.

Futterschweine

Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag sind gute ostpreussische **Futterschweine** auf unserem Viehhofe, **Hospitalstraße 16,** recht billig zu haben. **Gebrüder Homberg.**

Rambouillet-Stammheerde

Jannewitz, Kreis Schlade. Der Bodverkauf zu festen Schätzungspreisen hat begonnen. **Wagen auf Bestellung** **Quaschow und Hammermühl** **Jannewitz im August 1898. Kutscher, Umtrah.**

Dr. Thompson's Seifenpulver

DR. THOMPSON'S SEIFEN-PULVER **SCHUTZ-MARKE**

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf d. Namen **„Dr. Thompson“** und die Schutzm. **„Schwan“.**

Niederlagen in Stolz: **Abt Nachf., A. J. Birr, A. P. Hillebrandt, R. Hundtesser, Fedor John, A. Kebschull, A. Lemme & Co., E. A. Nictardt, A. Nkrant, Hans Raddatz (Germania-Droguerie), Louis Raddatz, Aug. Rufmann, Otto Tillack, Alb. Treichel, Emil Wagner, H. Weiss, Gebr. Ladisch Nachf., L. W. Technow.**